

WP-05



Bewerbung um einen Sitz im Parteirat

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ich bitte Euch um Eure Unterstützung, um erneut im Parteirat an der strategischen Entwicklung unserer gemeinsamen Politik mitarbeiten zu können. Wir erleben eine Zeitenwende, in der nun 20 Jahre nach dem Mauerfall auch der Kapitalismus für alle erkennbar an seine Grenzen gestoßen ist. Die Wertebasis und die Prinzipien unseres Zusammenlebens in einem gemeinsamen Neuaufbruch in Ost und West erneut zu debattieren, reizt mich ungemein. Was für eine interessante Aufgabe, ökologische und soziale Maßstäbe an die Marktwirtschaft und unsere Demokratie noch einmal neu anlegen zu können! Die Finanzkrise wird eine Wirtschaftskrise nach sich ziehen. Diese Themen werden also im nächsten Jahr in der politischen Debatte eine große Rolle spielen. Ich arbeite seit vielen Jahren für uns Bündnisgrüne zu diesen Politikbereichen und habe eine Reihe neuer Ideen für den wirtschaftlichen Aufbau Ost beigetragen. Die Rückkehr in die Landespolitik hat meinen Blick in vielen Fragen der Wirtschafts- und Finanzpolitik noch geschärft und meine Wahrnehmung für andere Themen erheblich erweitert.

In meiner Heimat Sachsen streite ich für Weltoffenheit. Außerdem streite ich für den Anspruch der Frauen, die Gesellschaft zu gestalten. Mir ist dort eine völlig neue Rolle zugewachsen. Wir wollen in Sachsen einen neuen Gesellschaftsvertrag initiieren, der aus Sachsen ein frauenfreundliches Land macht. Frauen können heutzutage ihren Wohn- und Arbeitsort und ihren Lebenspartner frei wählen. Das führte bereits in so manchem sächsischen Dorf zu starken Verwerfungen zwischen den Geschlechtern. In Top-Jobs hatten die Frauen schon vor der Wende wenig zu sagen, aber nach der Wende war es ganz vorbei. Nach dem wirtschaftlichen Aufbau Ost, der in Sachsen im Wesentlichen auf Vorstellungen der CDU fußt, steht nunmehr der gesellschaftliche Aufbau auf der Tagesordnung. Und da haben wir erkennbare und unverwechselbare Stärken. Wir wollen Sachsen zu einem frauenfreundlichen Land machen - das ist es jetzt nicht. Genauso wenig wie es ein fremdenfreundliches Land ist. Derlei Kulturkämpfe erfordern Mut, Unterstützung und Anregung, die ich auch durch die Arbeit im Parteirat erhalte.

In Sachsen stehen am 30. August, also wenige Wochen vor der Bundestagswahl, Landtagswahlen ins Haus. Alle anderen sächsischen Parteien werden sehr wahrscheinlich von einem Mann in den Wahlkampf geführt. Ich verkörpere da durchaus einen gesellschaftlichen Gegenentwurf: Über die Frauen schwadronieren alle – aber nur wir haben eine Selbstbewusste an der Spitze. Wir Bündnisgrünen in Sachsen sind gut aufgestellt, sind aber trotzdem auch für jede Form der Unterstützung dankbar. Wir

WP-05

werden 2009 anhand der Energiekosten die ökonomischen Vorteile ökologischen Denkens verdeutlichen: Grüne Ideen sind echte Sparschweinchen! Da kommen viele Leute langsam auf den politischen Geschmack. Wir müssen die demografische Entwicklung, die bei uns in Sachsen katalytisch verläuft, sozial- und kulturverträglich gestalten, damit jeder Einzelne einigermaßen in Würde leben kann. Es gilt, die individuellen und volkswirtschaftlichen Kosten zu senken, ohne Einbußen an Lebensqualität in Kauf zu nehmen. Das spricht für viele dezentrale Lösungen und intelligente öffentliche Angebote. Das spricht für vielfältige Lebensentwürfe, die nicht vom Staat bewertet werden. Das spricht für starke Grüne – auch in Sachsen.

Das führt zu meiner Person. Ich weiß, dass ich speziell bin. Ich weiß, dass ich auch mal einen Fehler mache, wenn die politische Leidenschaft mit mir durch geht. Aber, liebe Freundinnen und Freunde – es sind meine eigenen Fehler! Ich hänge an niemandes Strippe. Lösungen zu finden und umzusetzen, macht mir Freude. Herausforderungen suchen und finden mich – wie in Sachsen. Denen werde ich mich auch 2009 ohne doppelten Boden stellen. Der sächsische Landesverband hat ein Recht auf eine unabhängige und auf die Landtagswahl konzentrierte Spitzenkandidatin. Aber die Bundestagswahl wird auch in den Ländern gewonnen oder verloren, deshalb plädiere ich dafür, viele Ländervertreter in den Parteirat zu schicken.

Ich bewerbe mich um dieses Amt, weil es genau den Umfang von Mitarbeit in der gesamten Partei beschreibt, den zu leisten ich zuverlässig und mit Ergebnissen in Lage bin. Ich bewerbe mich um dieses Amt, weil ich im Parteirat immer wieder was lernen kann und selbst auch Interessantes beizusteuern habe.



Antje Hermenau

Dresden, den 17.10.2008